

Ansehen und Einfluß gelangte. Vermählt mit der Hipparete, einer Tochter des reichen Atheners Hipponikos, freute er dennoch vielen Ausschweifungen, weshalb seine Frau von ihm getrennt zu werden begehrte, was Alk. indeß gewaltsam verhinderte (*Plut. Alc. 8.*). Er war Jüdling des weisen Sokrates, aber dessen Lehren hatten wenig Einfluß geübt auf die Selbstlosigkeit und den Leichtsinns des Jünglings, der zu glänzen und hervorzuragen den heftigsten Wunsch hegte. Im 18. Lebensjahre focht er bei Potidaea mit (432 v. C.) und wurde durch seines Lehrers Tapferkeit aus augenscheinlicher Lebensgefahr gerettet; 8 Jahre später rettete diesen wieder der Schüler in der Schlacht bei Delion. Von da an betheiligte er sich fast an allen Ereignissen des peloponnesischen Krieges. Im J. 420, als Nikias von den Spartanern zum Vermittler erwählt war, veranlaßte er seine Vaterstadt zu einem Bündnisse mit Argos, Elis und Mantinea trotz der Gegenbemühungen Spartas, verspottete dessen Gesandte und den Nikias (*Thuc. 5, 43 ff. Plut. Alc. 14.*) und betriete im folgenden Jahre die Lakadaimonier im Peloponnes. Aber schon im J. 418 mußte Argos mit Sparta Frieden machen (*Thuc. 5, 56 ff. 76 ff.*), schloß indeß 416 mit Athen abermals ein Bündniß und besetzte die Stadt auf Alkibiades' Rath besonders nach der Seeseite hin. Zwar zerstörten die Spartaner die eben erbauten Mauern gleich wieder, aber Alk. erschien bald darauf mit einer Flotte und vertrieb eine Anzahl spartanisch gesinnter Argiver (*Plut. 15.*). Inzwischen war von der Stadt Gesandte auf Sicilien nach Athen die Bitte um Beistand gegen Syrakus gekommen und Alk. bemühte sich besonders das Volk zu einer kriegerischen Unternehmung gegen Sicilien zu stimmen, hatte aber dabei noch andere weitgehende Eroberungspläne. Das begeisterte Volk stimmte ihm bei, große Rüstkungen wurden gemacht und Alk. selbst, Nikias und Lamachos an die Spitze gestellt (*Plut. 17. Thuc. 6, 6 ff.*). Doch kurz vor der Abfahrt der Flotte wurden in einer Nacht die zahlreichen Hermensäulen in Athen umgestürzt und unter Anderen auch Alk. der Theilnahme daran beschuldigt. *Nep. Alc. 3. Plut. 18.* Er verlangte Untersuchung, obgleich bei seinem Leichtsinns keine Theilnahme an dem Frevel nicht unwahrscheinlich war; er trat indeß so fest auf, daß seine Gegner ihn nicht weiter ansuchten, sondern die weitere Untersuchung bis zu seiner Rückkehr zu verschieben vorschlugen. Alk. unterwarf sich dem Beschlusse. *Plut. 18. Thuc. 6, 27.* Aber sofort nach der Abfahrt fingen seine Gegner die Untersuchung wieder zu betreiben an, das Volk wurde gegen ihn aufgehetzt und die Salaminia abgejagt, ihn zurückzubringen. *Thuc. 6, 83.* Anfangs folgte er der Ladung, entloß aber zu Thurioi in Unteritalien und begab sich 415 nach Sparta. Auf die Nachricht davon verurtheilte man ihn in Athen und bestrafte ihn mit dem Verlust seines Vermögens. Deshalb von Rache erfüllt, fand er den Spartanern freundschaftlich mit seinem Rathe zur Seite und veranlaßte die Befestigung von Dekeleia an der attischen Grenze, sowie die Abendung eines Hülfsheeres unter Gylippos nach Syrakus, 413 (*Thuc. 6, 88 ff. 7, 18.*). Um das Vertrauen der Spartaner zu bewahren, sagte er sich ganz der strengen spartanischen Lebensweise. Auch bereedete er sie, eine Flotte auszu-

rüsten, erhielt selbst 5 Schiffe, mit welchen er der Flotte vorausging, brachte ein Bündniß mit dem persischen Satrapen Tissaphernes zu Stande und veranlaßte die Jonier zum Abfall von Athen (*Thuc. 8, 14 ff.*). Als aber die spartanischen Feldherrn, und besonders der König Agis, mit Eifersucht und Mißgunst auf seinen wachsenden Einfluß sahen und nach einem Unglück der spartanischen Flotte ihn sogar verdächtigten (412), entging er der Ermordung nur durch die Flucht zum Tissaphernes, gewann denselben allmählich für Athen, knüpfte dann mit den Führern der athenischen Flotte bei Samos Unterhandlungen an und ging selbst auf ihre Pläne hinsichtlich der Verwandlung der demokratischen Regierungsform Athens in eine oligarchische ein. Gesandte der Flotte kamen nach Athen und brachten es trotz des Sträubens des Volkes dahin, daß Alk. mit Tissaphernes wegen eines Bündnisses unterhandeln sollte (*Plut. 25. Thuc. 8, 45 ff.*). Aber der Perser wollte die Lakadaimonier, welche er fürchtete, nicht durch Abschluß eines Bündnisses mit Athen reizen und die zu ihm gekommenen athenischen Gesandten kehrten, von Alk. hintergangen, wieder heim. Gleichwohl wurde in Athen die Demokratie gestürzt, und die nun herrschenden Oligarchen riefen auch die Verbannten, also auch den Alk., nicht zurück. Dagegen erhob sich Meer und Flotte zu Samos; Drauphul und Thrasyllus wurden von ihnen zu Anführern ernannt, und beide bewirkten 411, daß Alk. ihnen beigelegt wurde. Dieser aber widerrieth den Rückzug nach Athen und stellte an die inzwischen angelangten Abgesandten der Oligarchen seine Forderungen, worüber dieselben unter sich in Uneinigkeit geriethen, jedoch nach dem Verluste Antiochos's an Sparta gestürzt wurden. So hatte Alk., indem er den Bürgerkrieg verhinderte, Athen gerettet. Seine Bemühungen indeß, den Tissaphernes für Athen zu gewinnen, scheiterten, obgleich er ihn sogar den Lakadaimoniern verdächtig zu machen wußte und diese ihn feindlich behandelten. Glücklicher dagegen war er im Kampfe, indem er außer mehreren kleinen Seegefechten die Peloponnesier bei Abydos 411 gänzlich schlug (*Plut. 27.*). Ein erneuter Versuch beim Tissaphernes führte dazu, daß dieser ihn fesseln nach Sardes führen ließ, von wo Alk. aber nach 30 Tagen entloß und die Spartaner bei Mytilos (410) entscheidend besiegte (*Plut. 29. Xen. Hell. 1, 1, 11 ff.*), worauf er in den Jahren 409 und 408 Myzanz, Chalkedon und andere Städte eroberte, überall Contributionen eintrieb und dann erst beschloß, nach Athen, welches er seit 8 Jahren nicht gesehen hatte, zurückzukehren (407). Seine Verwandten holten ihn aus Land, jubelnd empfing ihn das Volk, sein Vermögen wurde ihm zurückgegeben und er zum Feldherrn über Heer und Flotte ernannt. Aber die Vornehmen suchten ihn möglichst bald zu entfernen, um den ihm erwiesenen Ehren ein Ende zu machen. Er segelte also mit einer Flotte aus zur Wiedereroberung der abgefallenen Insel Andros. Als die Unternehmung misslang und außerdem die Flotte in Alkibiades' Abwesenheit durch die Unbesonnenheit seines Unterbefehlshabers Antiochos von dem Spartaner Nysander geschlagen wurde, 406 (*Xen. Hell. 1, 5, 14.*), da erwachte von neuem